



Aktualisierte Umwelterklärung 2006

für den Standort Augsburg, Bgm.-Ulrich-Str. 160

Impressum



Aquifer (Wärmespeicher) am Standort Augsburg des Bayerischen Landesamtes für Umwelt

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160, 86179 Augsburg
Telefon: (0821) 90 71 – 0
Fax: (0821) 90 71 – 55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: <http://www.bayern.de/lfu>

Redaktion: Gernot Lutz, Heike Levi, Bayerisches Landesamt für Umwelt

Layout: Bayerisches Landesamt für Umwelt
Fotonachweis: LfU

Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) gehört zum Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV)

Diese Umwelterklärung ist auf 100% Recyclingpapier kopiert

Augsburg, März 2007

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort des Vizepräsidenten	4
Umweltpolitik	5
Umweltmanagementsystem	6
Daten und Fakten zum Standort	7
• Energieverbrauch	7
• Dienstreisen/Treibstoffe	9
• Emissionen	10
• Papierverbrauch	12
• Abfall	13
• Wasserverbrauch	15
• Besucheranreise	16
Umweltprogramm 2006 Umsetzung	17
Umweltprogramm 2007	18
Gültigkeitserklärung	19
Ansprechpartner	20

Vorwort des Vizepräsidenten

Mit der Umwelterklärung 2006 informieren wir nun bereits zum fünften mal seit der Validierung im Jahre 2002 unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Öffentlichkeit von den „Umweltleistungen“, die das LfU am Standort in Augsburg-Haunstetten bisher erbracht hat. Nachdem wir in der konsolidierten Umwelterklärung des letzten Jahres bereits das wesentliche Aufgabenspektrum des „neuen“ LfU dargestellt haben und auf das am Standort eingeführte Umweltmanagementsystem eingegangen sind, liegt der Schwerpunkt dieses Berichts vor allem wieder bei der Veröffentlichung standortspezifischer Verbrauchswerte und Kennzahlen. Die in der Umwelterklärung dargestellten Werte für 2005 zeigen, dass es mit Ausnahme des deutlichen Anstiegs der Dienstreiseverkehrsleistung keine weiteren markanten, umweltrelevanten Veränderungen zum Vorjahr gegeben hat. Vor allem in den Bereichen, die nicht auf die witterungsbedingten Schwankungen der innovativen Haustechnik angewiesen sind, ist eine weitere Verbesserung eingetreten. So ist der Verbrauch an Druck/Kopierpapier ebenso wie die angefallene Menge der gemischten Siedlungsabfälle (Restmüll) weiter zurückgegangen. Das ist sicherlich eine Folge des konsequenten getrennten Erfassens der Abfälle und der kontinuierlich umgesetzten Maßnahmen zur Papiereinsparung, die mit der Inbetriebnahme neuer umweltfreundlicher Drucker/Kopierer im Herbst 2006 einen weiteren Impuls bekommen haben. Nicht alle im Umweltprogramm 2006 vorgesehenen Maßnahmen konnten in Angriff genommen werden. Grund dafür sind die im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des LfU verbundenen Änderungen im Personalstamm. Um so wichtiger und erfreulicher ist es,

dass das dadurch zeitweise auch stark geschwächte Umweltmanagementteam im Herbst 2006 wieder neu begründet werden konnte.

Nicht vergessen möchte ich zuletzt den Übergabetermin der Revalidierungsurkunde, die das LfU von der Industrie- und Handelskammer für Schwaben unter Beisein der Presse offiziell am 13.07.2006 in Empfang genommen hat.

Unser Ziel für die Zukunft ist es, nicht nur das Öko-Audit am Standort in Augsburg-Haunstetten erfolgreich weiter zu führen, sondern auch nach und nach auf die weiteren Standorte des LfU ausdehnen zu können.



Dr. Bernd Matthes
Vizepräsident des Bayerischen Landesamtes für Umwelt



Übergabe der Revalidierungsurkunde am 13.07.2006

Die Umweltpolitik des LfU

Umweltpolitik

Der Wortlaut der Umweltpolitik wurde nicht geändert. Ihre wichtigen Aussagen und Ziele betreffen nicht nur die mit der Einführung und der Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems verbundenen Aufgaben und Pflichten, sie beziehen sich ebenso auf die eigentliche Tätigkeit des LfU, die zum Ziel hat, eine gesunde und le-

benswerte Umwelt erhalten zu können. Als Leitbild ist die Umweltpolitik Ansporn nach Innen und beispielhaftes Zeichen nach Außen. Wegen ihrer zentralen Bedeutung und als Messlatte für das eigene Handeln soll sie immer wieder bekannt gemacht werden. Im Einzelnen lautet die Umweltpolitik wie folgt:

Als Fachbehörde im Bereich des Umweltschutzes leisten wir unseren Beitrag zum Erhalt einer gesunden Umwelt als einer wesentlichen Lebensgrundlage des Menschen. Dies verpflichtet uns auch, unsere eigenen Tätigkeiten und innerbetrieblichen Abläufe nachhaltig umweltgerecht auszuüben und zu gestalten.

Dazu wollen wir aus unserem Selbstverständnis heraus die an uns gestellten umweltgesetzlichen Vorgaben übertreffen und unsere betriebliche Umweltleistung kontinuierlich verbessern.

Um diese Ziele zu erreichen, unterhalten wir am Standort Augsburg – Haunstetten ein Umweltmanagementsystem, mit dessen Hilfe wir die Auswirkungen unserer gegenwärtigen und zukünftigen Tätigkeiten systematisch und regelmäßig bewerten. Über die eindeutige Übertragung von Verantwortung und Zuständigkeiten schaffen wir die organisatorischen Strukturen dafür, dass unsere umweltbezogenen Zielsetzungen realisiert, überwacht, dokumentiert und bei Abweichungen im Bedarfsfall korrigiert werden können. Darüber hinaus treffen wir Vorkehrungen, um Ereignisse, die Mensch und Umwelt gefährden, zu vermeiden bzw. im Schadensfall in ihrem Ausmaß zu minimieren.

Unser Umweltmanagementsystem lebt vom täglichen Einsatz des Einzelnen am Arbeitsplatz. Deshalb fördern und entwickeln wir umweltgerechtes Verhalten unserer Mitarbeiter durch spezifische Informationen sowie Aus- und Weiterbildung. Wir beziehen unsere Auftragnehmer und Vertragspartner in unsere Anstrengungen zum Schutz der Umwelt ein und sind bestrebt, unsere Umweltstandards bei deren Tätigwerden für uns durchzusetzen. Über unsere Leistungen und die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt informieren wir offen und freuen uns dabei auf einen konstruktiven Dialog mit allen Interessenten.

Die Amtsleitung überprüft regelmäßig die Ziele und Ansprüche der Umweltpolitik und passt sie ggf. neuen Rahmenbedingungen an. Sie unterstützt deren Umsetzung im Dienstbetrieb im Zusammenwirken mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LfU.

Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem ist in die Organisationsstruktur des LfU eingebunden. Die Hauptverantwortung für das Umweltmanagement am LfU liegt beim Präsidium, bestehend aus Präsident und Vizepräsident. Im Präsidium vertritt der Vizepräsident das Umweltmanagement als Umweltmanagementvertreter. Die sachliche Koordination des Systems und die zu seiner Umsetzung erforderlichen Arbeitsschritte im Einklang mit der EMAS-Verordnung durchzuführen obliegt dem Umweltmanagementbeauftragten. Dieser wird unterstützt von einem Team, das aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller am Standort vertretenen Abteilungen zusammengesetzt ist und sich mindestens vier Mal im Jahr zur Beratung und Aufgabenbewältigung im Rahmen des Umweltmanagementsystems trifft. Eine der wichtigen Aufgaben dabei ist die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Öko-Audit. Wie aus dem Umweltprogramm hervorgeht, geschieht dies sowohl über die direkte Ansprache und Aktionen als auch über die informelle Ebene. Über einen allen zugänglichen Innovationszirkel können umweltverbessernde Vorschläge ein-

gebracht und honoriert werden. Die Dokumentation und Ablaufenkung zum Umweltmanagementsystem ist im Umweltmanagementhandbuch festgelegt. Das Handbuch ist in seiner jeweils aktuellen Fassung für alle Beschäftigten im Intranet einsehbar.

Ein wesentliches Ziel von EMAS ist der Nachweis der Rechtskonformität. Obwohl die Einhaltung bereits durch beamtenrechtliche Vorgaben und die Geschäftsordnung sichergestellt ist, hat das LfU ein zusätzliches Nachweisverfahren zur Gewährleistung der Rechtskonformität eingeführt. Als stets aktuell gehaltene, auch für die gesamte Öffentlichkeit zugängliche Informationsquelle zum Umweltrecht, zum Bereich der Förderung und zu Themen des betrieblichen Umweltschutzes dient dabei das Infozentrum UmweltWirtschaft

http://www.izu.bayern.de/startseite/index_start.php?kat=0&th=0



Innenhof zwischen den Verwaltungstrakten im Vergleich Sommer - Winter

Daten und Fakten zum Standort

Grundlagen zur Kennzahlenbildung

Beschäftigte inkl. Teilzeitkräfte und Fremdfirmen:

2002: 445

2003: 441

2004: 382

2005: 382

Arbeitstage /Jahr: 210

Bruttogeschossfläche: 33.977 m²

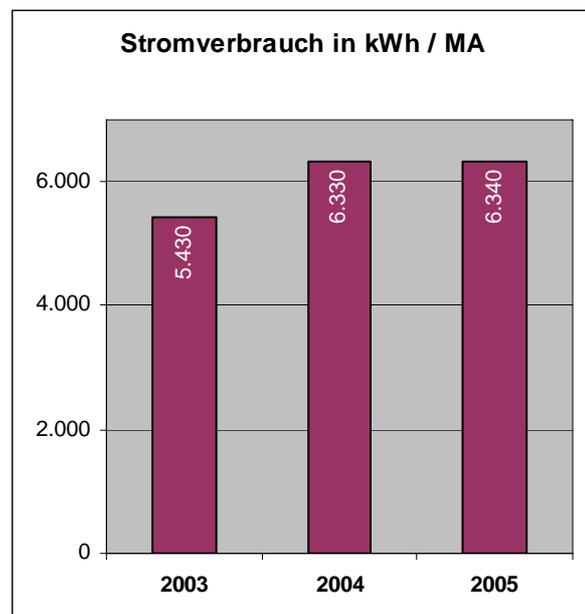
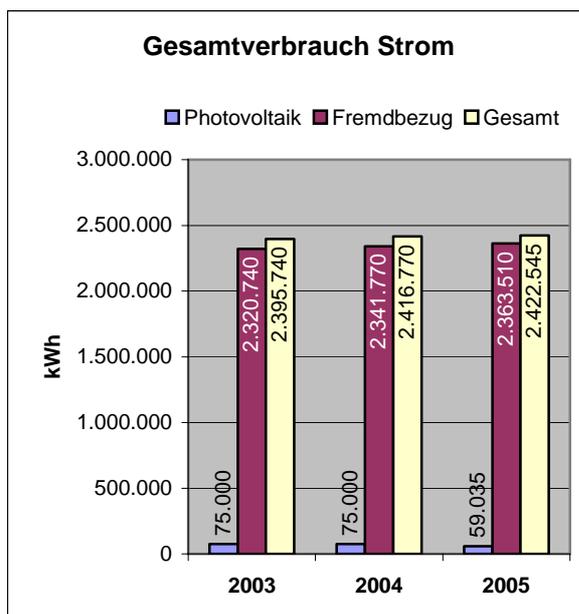
Betriebliche Umweltbilanz 2005

Im Jahr 2005 waren am Standort des LfU in Augsburg-Haunstetten 306 Voll- und Teilzeitkräfte beschäftigt. Dazu kommen 45 Beschäftigte mit Zeitverträgen, 8 Mitarbeiter im Kantinen – und Pfortenbereich sowie 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fremdfirmen. Das ergibt zusammen 382 Anwesende am Standort. Ausschließlich beim Wasserverbrauch wird seit 2003 näherungsweise auch die Zahl der Tagungsgäste zur Ermittlung der Kennzahlen herangezogen. Im Vorgriff werden auch, soweit bereits vorhanden, Daten aus 2006 mit aufgenommen, damit aber noch keine Kennzahlen gebildet.

Energie

Strom

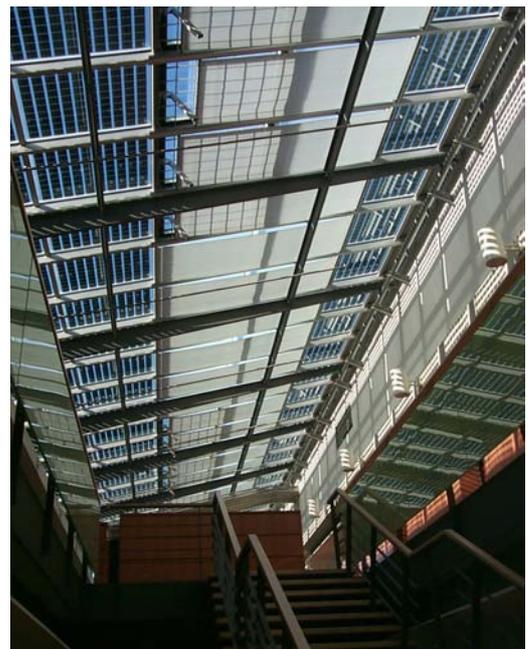
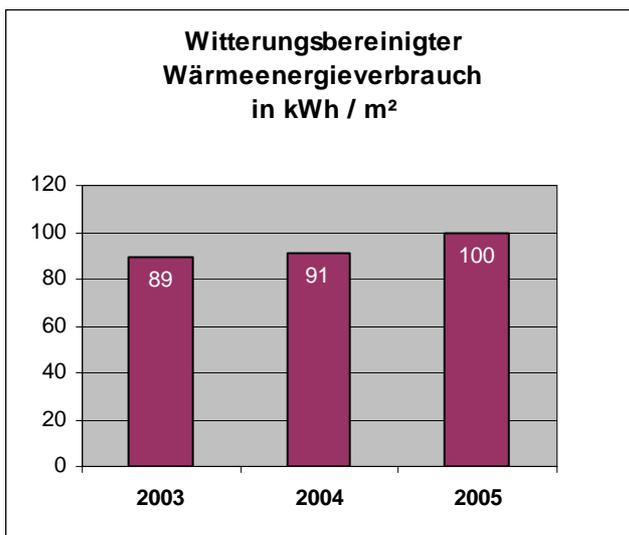
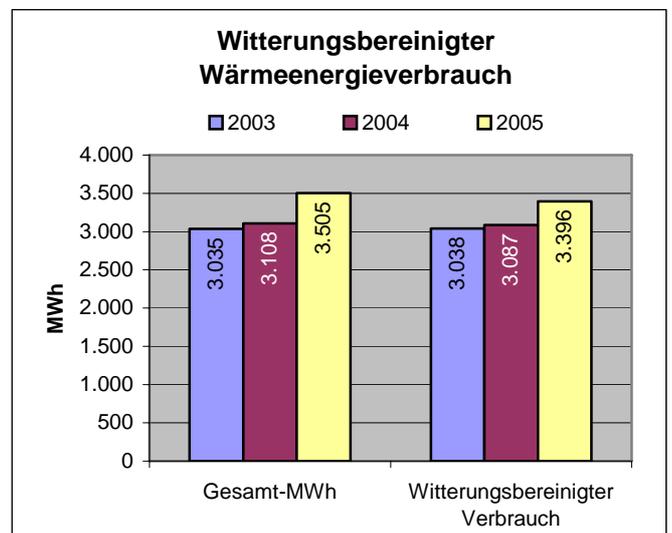
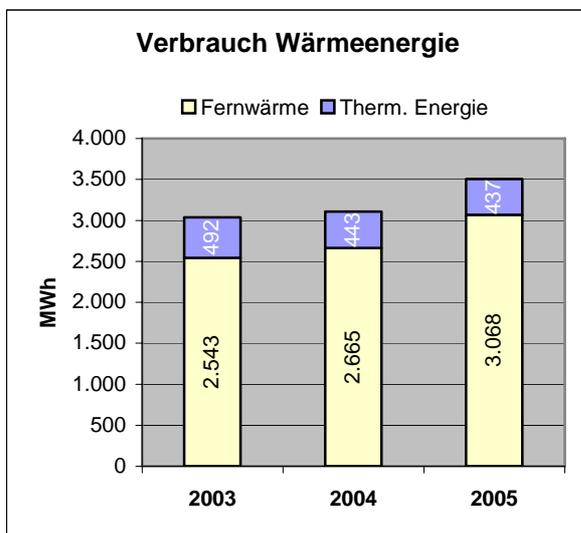
Der Stromverbrauch weist weiterhin eine geringfügig steigende Tendenz auf. Nach wie vor spielt dabei der Strombedarf der Gebäudetechnik eine entscheidende Rolle. Unter diesem Aspekt sind Stromeinsparungen durch den bewussten Umgang mit Lichtstrom oder im Bereich der EDV-Geräte nicht signifikant spürbar. Seit Februar 2005 kann der Anteil des auf dem Gebäude-dach photovoltaisch erzeugten Stroms genau gemessen werden.



Wärme

Das LfU am Standort Augsburg-Haunstetten bezieht seine Wärmeenergie mittels Fernwärme von den Stadtwerken Augsburg und über die am Dach des Gebäudes installierten Solarkollektoren. Der Wärmeenergieverbrauch ist gegenüber 2004 um 397 MWh gestiegen. Auch witterungsbereinigt und auf die Bruttogeschosfläche bezogen erfolgte ein deutlicher Anstieg. Ursache für den Mehrverbrauch könnte der Kältebedarf der Labore in

den Sommermonaten sein, der über eine Adsorbtionskälteanlage gewährleistet wird. Während dieser Bedarf tagsüber weitgehend über die Solarkollektoren gedeckt werden kann, muss besonders in feuchten und warmen Sommernächten Wärmeenergie aus dem Fernwärmenetz zugeführt werden, um die erforderliche Kälte bereitstellen zu können.

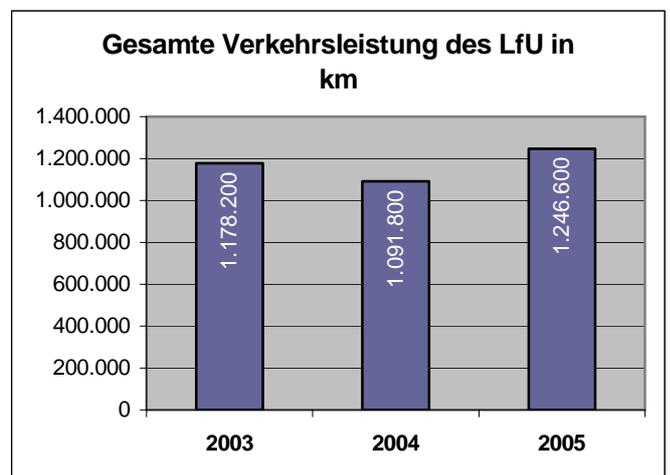
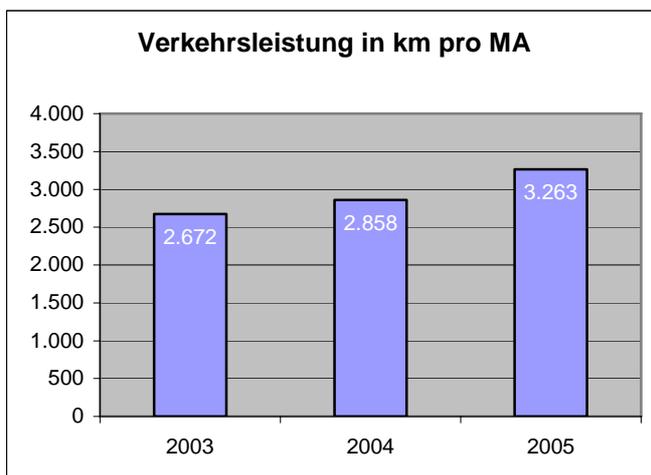
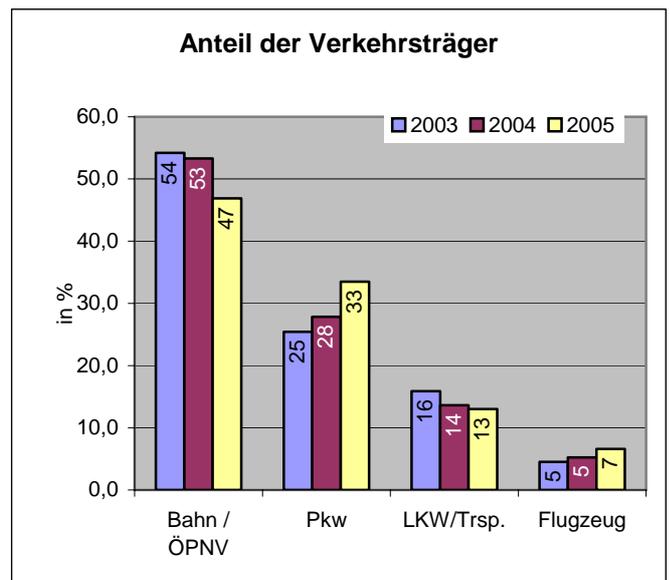
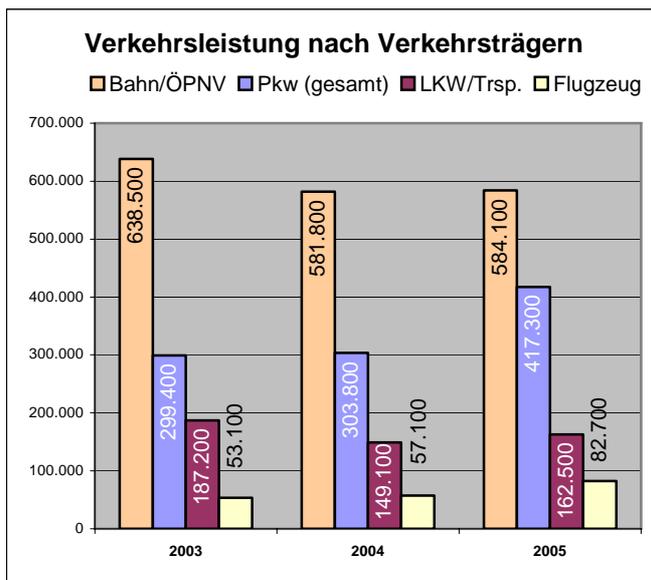


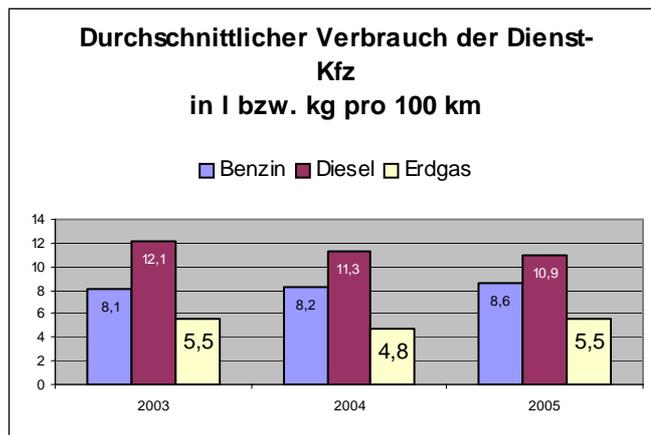
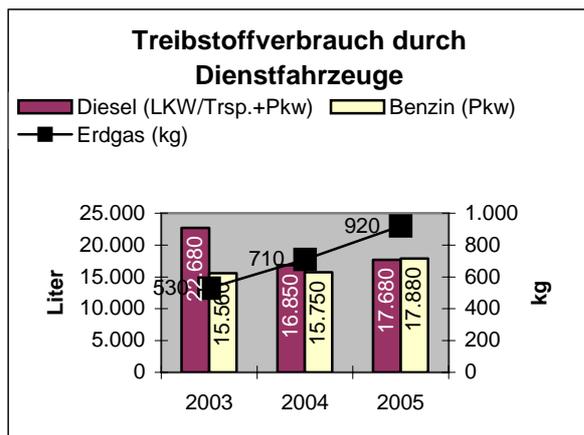
2.200 m² Sonnenkollektoren tragen zur Energieversorgung des Gebäudes bei

Verkehr

Die gesamte Verkehrsleistung des LfU ist 2005 deutlich gestiegen. Gegenüber 2004 beträgt die Steigerung 154.800 km. Davon entfallen nur 2.300 km auf öffentliche Verkehrsmittel, 113.500 km auf Fahrten mit dem PKW, 13.400 km auf Transporter und LKW sowie 25.600 km auf das Flugzeug. Das hat zur Folge, dass der prozentuale Anteil der öffentlichen Verkehrsmittel als Verkehrsträger bei Dienstreisen des LfU von 53% auf 47% der Fahrleistungen gesunken, der Anteil des PKW von 28% auf 33% gestiegen ist. Diese mit der Neuorganisation der Behörde zusammenhängende Entwicklung ist, obwohl immer noch beinahe die Hälfte

der insgesamt 1.246.600 Dienstreisekilometer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt wurden, unter dem Gesichtspunkt der Erhöhung der Emissionsraten kritisch zu sehen und durch geeignete Maßnahmen wieder zu verbessern. Die ermittelten Flugkilometer entsprechen dagegen nur 7% der Gesamtkilometerleistung. Während der Durchschnittsverbrauch der Dieselfahrzeuge (Transporter und LKW) von 11,3 geringfügig auf 10,9 l/100 km zurückgegangen ist, stieg der Verbrauch bei benzingetriebenen Fahrzeugen von 8,2 l auf 8,6 l/100 km an. Ein Fahrzeugtausch fand 2005 nicht statt.





Verbrauch Treibstoffe für Dienstreisen mit Dienst- und privaten Fahrzeugen in Litern (ohne Flugzeug):

	2003	2004	2005
Diesel [l]	24.030	18.200	19.940
Benzin [l]	22.200	22.400	29.020
Gesamt [l]	46.230	40.600	48.960
Erdgas [kg]	530	710	920

Hinweis zur Tabelle:

Im Vergleich zu den Angaben zu den Werten von 2003 wurden ab 2004 2 Anpassungen vorgenommen:

- Die Einteilung der Privat-Pkws nach Treibstoffart wird nach Angaben des Kraftfahrtbundesamts folgendermaßen angenommen (bezogen auf Kfz-Bestand): Diesel 20% - Benzin 80% (bislang wurde nach der Zulassungsstatistik des Kraftfahrtbundesamts eine Verteilung von 40-60 angenommen)
- Das deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat den Durchschnittsverbrauch von Benzin- und Diesel-Kfz korrigiert. Die obige Darstellung erfolgt auf Basis der neuen Werte (neu: 6,9 l für Diesel, 8,5 l für Benzin; alt: 7,3 l für Diesel, 8,8 l für Benzin)

Emissionen

Bedingt durch höhere Verbräuche vor allem bei Wärmebedarf und Dienstreiseverkehr sind hier die CO₂-Emissionen angestiegen. Dennoch macht sich dieser Anstieg in der Gesamtbilanz für das CO₂ nicht mehr bemerkbar, da

sich gegenüber 2004 der der Stromerzeugung zugrunde gelegte Wert für das CO₂ von 682,6 g/kWh auf 626 g/kWh verringert hat und somit kompensierend wirkt

Emissionen durch Wärmeenergieverbrauch in kg	2003	2004	2005
Kohlendioxid CO ₂	394.230	413.010	475.460
Stickoxid NO _x	313	328	*
Methan CH ₄	0	0	*
Schwefeldioxid SO ₂	0	0	*
Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC)	0	0	*
Partikel (Staub)	0	0	*

* = keine Werte verfügbar

Emissionen durch Stromverbrauch (inkl. Notstromaggregat) in kg	2003	2004	2005
Kohlendioxid CO ₂	1.504.960 ¹	1.599.970 ¹	1.480.927 ¹
Stickoxid NO _x	2.135	1.365	*
Methan CH ₄	3.574	0	*
Schwefeldioxid SO ₂	975	1.606	*
Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC)	218	91	*
Partikel (Staub)	135	180	*

¹ = Wert aus dem Deutschen Strommix(Quelle ProBas-Datenbank des UBA)

* = keine Werte verfügbar

Emissionen durch Dienst-Kfz Diesel, Benzin und Gas in kg	2003	2004	2005
Kohlendioxid CO ₂	103.610	90.990	99.400
Stickoxid NO _x	288	246	268
Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC)	107	101	110
Partikel (Staub)	28	22	24
Kohlenmonoxid CO	970	924	1.009

Emissionen private Kfz in kg	2003	2004	2005
Kohlendioxid CO ₂	18.466	18.474	30.949
Stickoxid NO _x	48	48	80
Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC)	33	33	56
Partikel (Staub)	1	1	2
Kohlenmonoxid CO	338	339	567

Emissionen Bahn in kg	2003	2004	2005
Kohlendioxid CO ₂	28.731	26.182	26.285
Stickoxid NO _x	83	76	76
Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC)	6	6	6
Partikel (Staub)	19	17	18
Kohlenmonoxid CO	26	23	23

Emissionen Flugzeug in kg	2003	2004	2005
Kohlendioxid CO ₂	10.986	11.810	17.119
Stickoxid NO _x	44	47	69
Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC)	3	3	5
Partikel (Staub)	0	0	0
Kohlenmonoxid CO	69	74	108

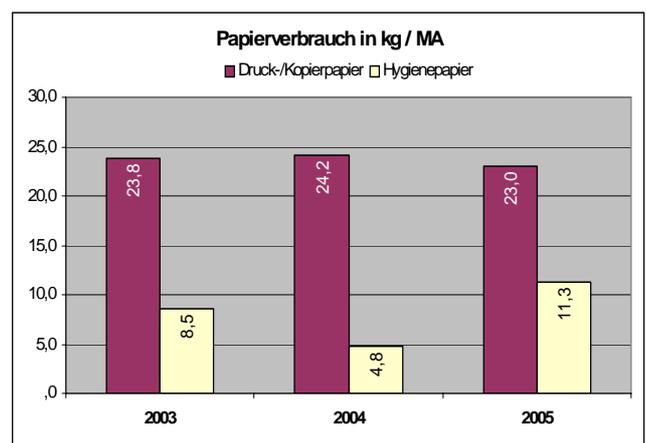
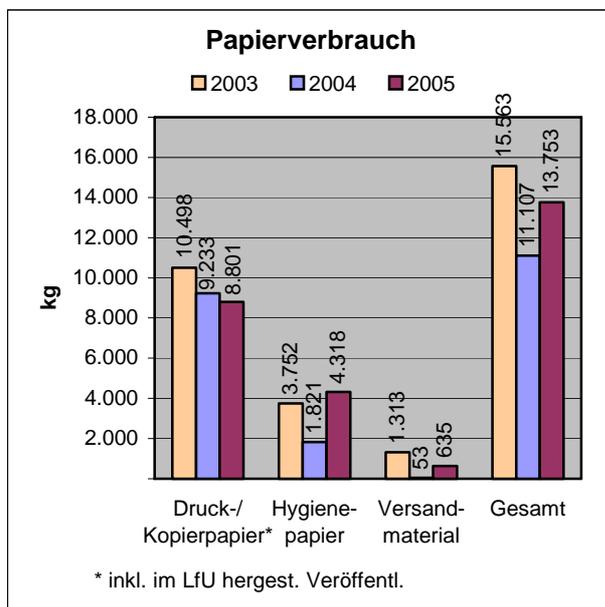
Emissionen gesamt in kg	2003	2004	2005
Kohlendioxid CO ₂	2.060.980	2.160.430	2.130.140
Stickoxide NO _x	2.910	2.110	493
Methan CH ₄	3.574	0	0
Schwefeldioxid SO ₂	975	1.606	0
Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC)	368	235	177
Partikel (Staub)	184	222	45
Kohlenmonoxid CO	1.403	1.360	1.707

Papier

Die Angaben zum Papierverbrauch bei Druck/Kopierpapier beziehen sich auf alle am Standort Augsburg-Haunstetten verwendeten Büropapiere. Darin nicht enthalten ist der Papierverbrauch für Veröffentlichungen, die an Druckereien vergeben wurden. Gegenüber 2004 wurde die Darstellung des Verbrauchs an Druck/Kopierpapier in den Jahren 2003 bis 2005 korrigiert, da bislang hier auch der Kopierpapierverbrauch zweier externer Standorte mit aufgeführt wurde. Damit ergeben sich gegenüber der Darstellung der verbrauchten Papiermenge in

der Umwelterklärung 2005 nochmals geringfügig nach unten zeigende Werte. Das verwendete Druck/Kopierpapier ist Recyclingpapier mit dem Label „Blauer Engel“.

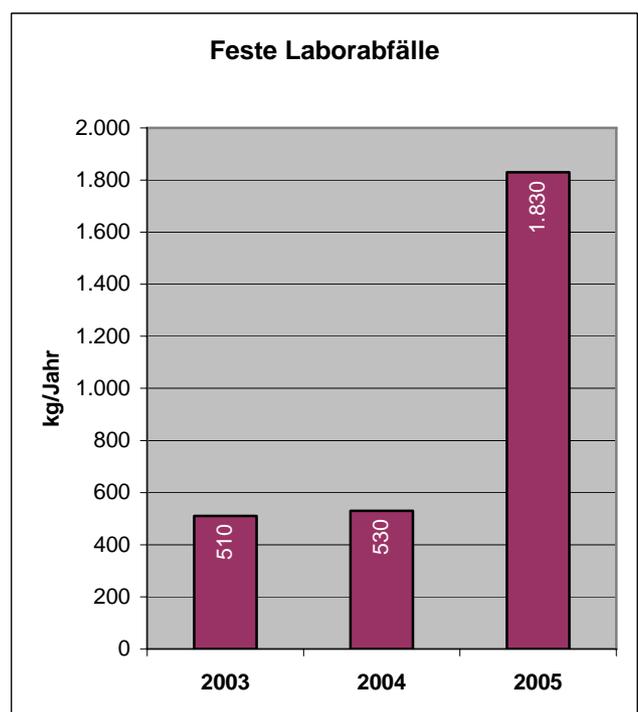
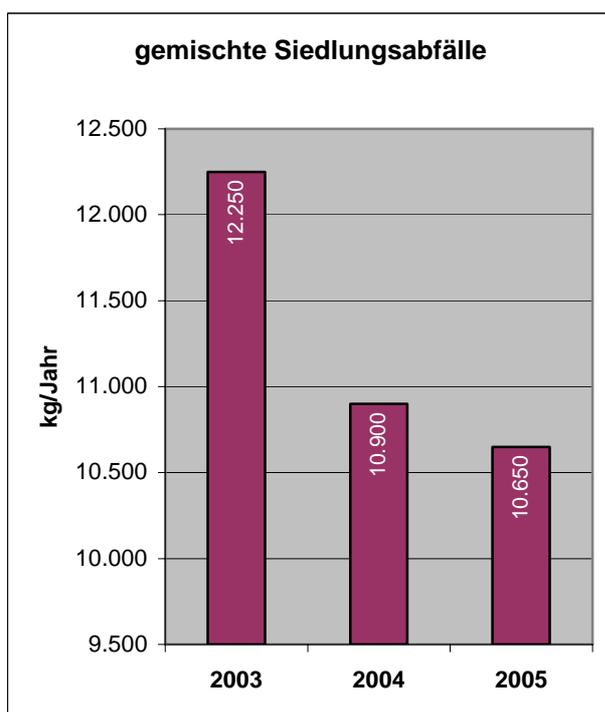
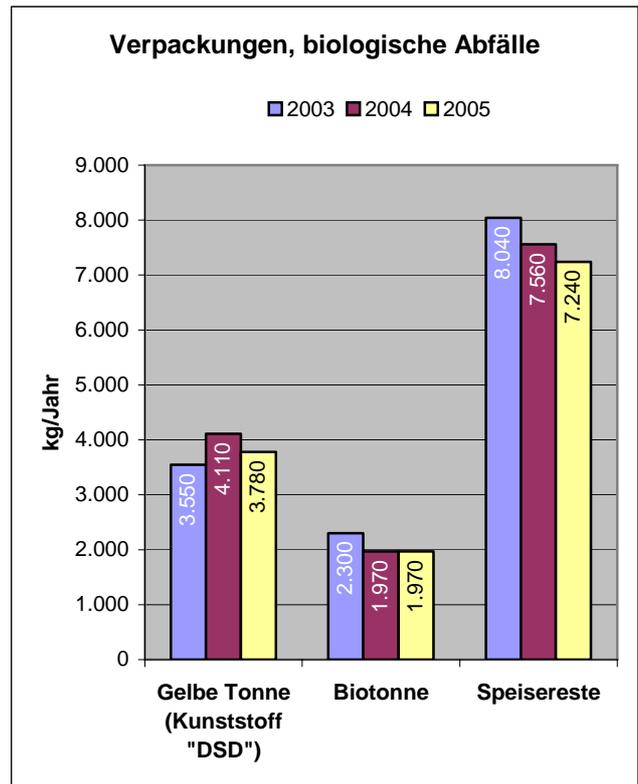
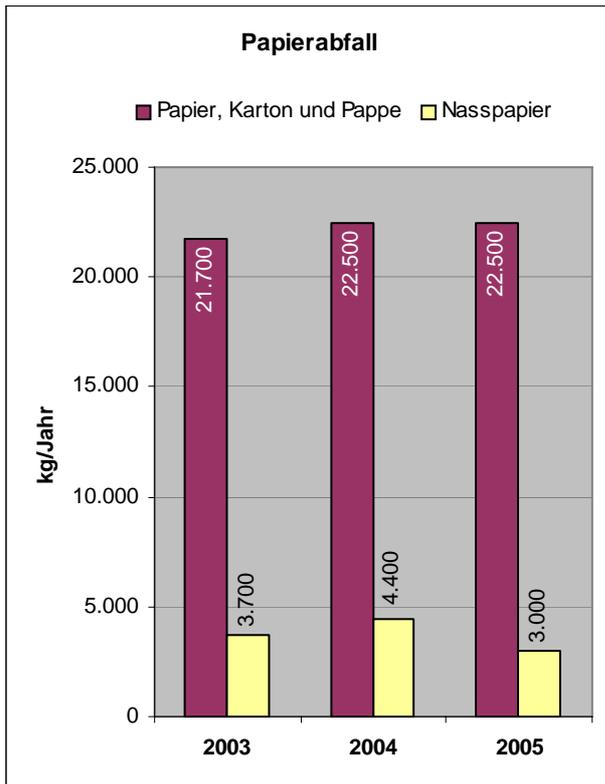
Die Ermittlung der Verbrauchswerte bei den Hygienepapieren und beim Versandmaterial beruht nicht auf einem jährlich exakt messbaren Verbrauch, sondern auf der Auswertung der Einkaufslisten. Daher kommt es von einem Jahr zum anderen zu stärkeren Schwankungen. Der durchschnittliche Verbrauch pro Mitarbeiter im Zeitraum 2003 – 2005 liegt derzeit bei 8,2 kg. Die verwendeten Papiere tragen ebenfalls das Label „Blauer Engel“.



Abfall

Die angegebenen Daten beruhen wie bisher auf Schätzungen, die mittels Kontrollen vor der Abholung der Container ermittelt werden. Glasabfälle werden im LfU zwar separat gesammelt, seit 2004 jedoch in öffentlich aufgestellten Glascontainern entsorgt.

Eine Erfassung der Menge entfällt seit dieser Zeit. Der starke Anstieg an festen Laborabfällen ist auf eine besondere Entsorgungsaktion zurückzuführen. Ein weiterer geringfügiger Rückgang ist beim Restmüll (gemischte Siedlungsabfälle) zu erkennen.



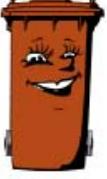
Jährlicher Abfall in kg/MA/Jahr

	2003*	2004	2005
Papierabfall	49,2	58,8	59,0
Verpackungsmüll (DSD)	8,0	10,8	9,9
Bioabfall inkl. Speisereste	23,4	24,9	24,1
Gemischte Siedlungsabfälle	27,8	28,5	27,9

Um weiterhin die Abfälle möglichst gut trennen zu können, wird großer Wert auf die Information dazu gelegt. So-

wohl in allen Teeküchen als auch im Intranet befinden sich die Hinweise dazu.

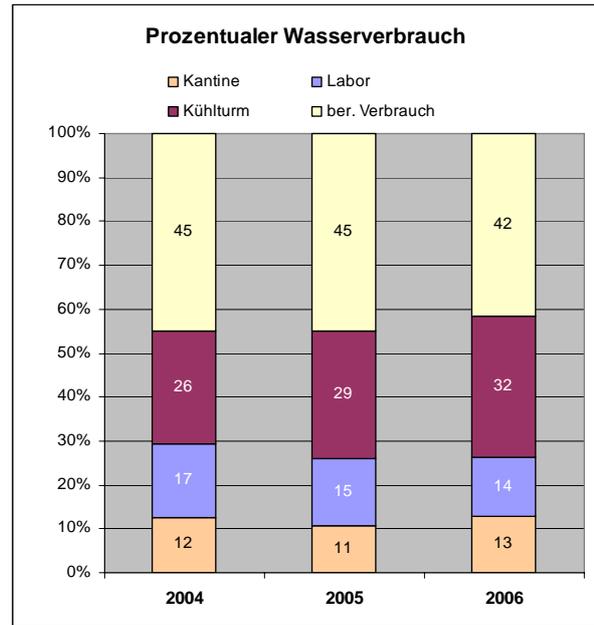
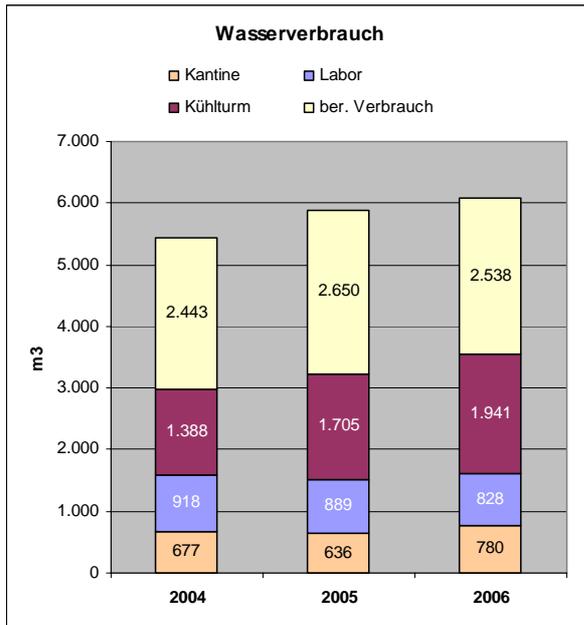
Abfalltrennsystem in den Teeküchen und Büroräumen

	Was gehört dazu ☺	Was gehört nicht dazu ☹
Papier und Pappe  	Papier und Pappe ☺ mit und ohne Grünem Punkt ☺ sauber z.B. ☺ Zeitungen, Zeitschriften ☺ Prospekte, Kataloge ☺ Verpackungen aus Pappe oder Papier ☺ Unbeschichtetes Geschenkpapier / -karton ☺ ...	☹ Verbundverpackungen (DSD) ☹ Wachs-, Paraffin-, Bitumen- und Ölpapiere bzw. -pappen ☹ Zellstoffprodukte ☹ Kohlepapiere ☹ imprägnierte oder geleimte Papiere u. Pappen ☹ beschichtete Papiere und Pappen ☹ Verschmutztes oder nasses Papier ☹ ...
Wo? → In den Büros		
Verpackungen (DSD)  	Verkaufsverpackungen mit dem „Grünen Punkt“ aus: ☺ Weißblech/Alu (Konserven- und Getränkedosen, Alu-Deckel und -Folien) ☺ Kunststoff/Schaumstoff (Becher, Behälter und Schalen, Styropor) ☺ Verbundstoffen (Milch- und Safttüten, Vakuumverpackungen) ☺ ...	☹ Papier und Kartonagen (auch mit dem Grünen Punkt) ☹ Glasflaschen und -behälter ☹ Plastikschrüsseln (z.B. Tupperware) ☹ verschmutzte Abdeckfolien ☹ Batterien ☹ ...
Wo? → Behälter in den Teeküchen unter der Spüle vorne		
Bioabfall  	Küchenabfälle, wie z.B. ☺ rohe Obst- und Gemüseabfälle ☺ Schalen von Obst, Nüssen und Eiern ☺ Kaffee- und Teefilter mit Inhalt ☺ ...	☹ Fisch-, Fleisch- und Wurstreste ☹ Knochen ☹ gekochte Essensreste ☹ Papierhandtücher ☹ Papier und Pappe ☹ Taschentücher ☹ Zigarettenkippen ☹ ...
Wo? → Behälter in den Teeküchen unter der Spüle hinten rechts		
Restmüll  	Restmüll wie z.B.: ☺ Essensreste (gekocht) ☺ Knochen und Gräten ☺ Keramik, Porzellan, Spiegel ☺ Papiertaschentücher ☺ Zigarettenkippen ☺ Kugelschreiberminen ☺ leere beschädigte Stifthüllen ☺ Overheadfolien ☺ ...	☹ Alles, was sonst getrennt erfasst wird wie: ☹ Verpackungen (DSD) ☹ Papier und Pappe ☹ Bioabfälle ☹ Spermüll ☹ Altglas ☹ Nasspapier ☹ Batterien ☹ ...
Wo? → Behälter in den Teeküchen unter der Spüle hinten links		

Wasser

Der Gesamtwasserverbrauch ist im Jahr 2006 gegenüber 2005 um 207 m³ auf insgesamt 6.087 m³ gestiegen. Die Verbrauchssteigerungen betreffen den Kühlturm (witterungsabhängig) und die Kantine, während der bereinigte Verbrauch um 112 m³ und der des Labors um 61 m³ gesunken ist. Da zum

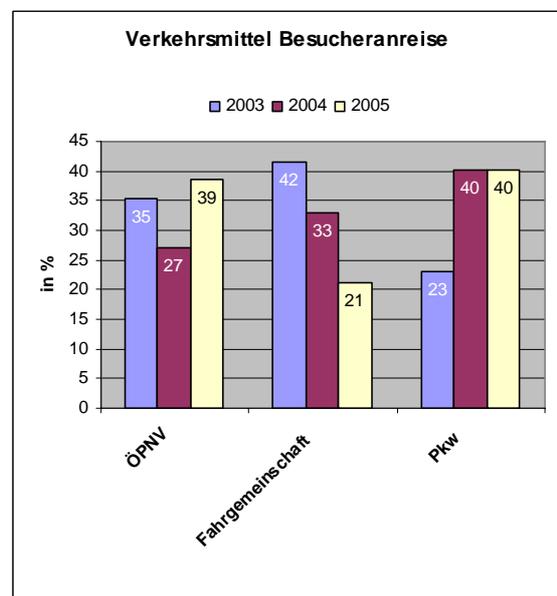
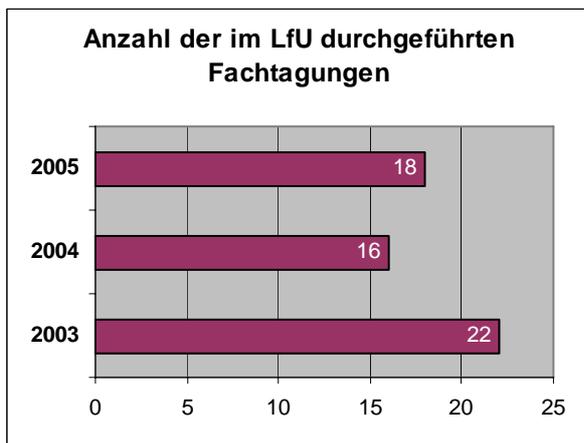
Zeitpunkt der Berichterstellung noch keine Auswertung zu Mitarbeiterzahl und Tagesgästen bezogen auf das Jahr 2006 erfolgen konnte, entfallen in dieser Erklärung die darauf beruhenden Auswertungen. Sie werden im nächsten Bericht nachgeholt.



Fachtagungen / Besucheranreise

Als erfolgreich hat sich nach wie vor die Initiative erwiesen, vor Fachtagungen am LfU die Besucher zu bitten, entweder mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen oder Mitfahrgemeinschaften zu bilden. 2005 konnten da-

durch wieder mehr als 71.000 km eingespart werden.



Umweltprogramm

Umsetzung Umweltprogramm 2006

Emissionen:

Strom:

Die Haustechnik trägt über den systembedingten Stromverbrauch in erheblichem Umfang zur Emissionsbildung bei. Das Bestreben des LfU ist es, diesen Stromverbrauch, wo immer möglich, zu reduzieren. Eine der durchgeführten Maßnahmen betrifft den Austausch defekter Motoren für die Lüftungsanlage. Die neuen Motoren sind bei gleicher Leistung 25% sparsamer im Verbrauch. Außerdem wurde die Funktionsweise der Heizungs-/Lüftungstechnik auf Stromersparmöglichkeiten hin untersucht. Ein Bericht dazu wird 2007 vorgelegt werden. Ende 2006 wurden Maßnahmen zur Verringerung des Standby Verlustes bei PC und Rechnern umgesetzt. Ein erster Blick auf den Gesamtstromverbrauch 2006 zeigt eine leichte Abnahme in Höhe von knapp 4.200 kWh, was aber leider nicht dem gesteckten Ziel von 2 % entspricht.

Dienstfahrzeuge:

Bei den Dienstfahrzeugen gab es 2006 keinen Fahrzeugwechsel. Bei der Neureifenmontage wurde darauf geachtet, lärmarme und spritsparende Reifen zu verwenden. Die Einrichtung und Durchführung von Videokonferenzen zur Einsparung von Dienstreisen konnte noch nicht in Angriff genommen werden.

Ressourcenverbrauch:

Papier.

Der Verbrauch an Drucker/Kopiererpapier ist 2005 nochmals leicht zurückgegangen. Verwendet wird ausschließlich Recyclingpapier mit dem Label „Blauer Engel“. Das trifft auch für

das seit letztem Jahr eingekaufte Hygienepapier zu. Im Oktober 2006 sind neue Drucker/Kopierer in Betrieb gegangen. Die Auswahl erfolgte nicht nur nach funktionalen Gesichtspunkten, sondern in hohem Maße auch nach umweltrelevanten Kriterien wie etwa Stromverbrauch, Tonerqualität („Blauer Engel“), Recyclebarkeit etc. Die Schwarzweiß-Multifunktionsgeräte sind alle mit dem „Blauen Engel“ gekennzeichnet. Aufgestellt wurden in den Druckerinseln kleine Papierboxen zum Sammeln von Schmierpapier.

Wasser.

Der bereinigte Wasserverbrauch ist gegenüber 2005 um 112 m³ zurückgegangen. Das entspricht bei einer Gesamtmenge (nur bereinigter Verbrauch) in 2005 von 2.650 m³ einer Einsparung von ca. 4%.

Abfall:

Die in den Teeküchen ausgehängte und ebenso im Intranet dargestellte Anleitung zum richtigen Trennen von Abfällen wurde erweitert. Ein eigenes Popup zu dem Thema konnte nicht realisiert werden.

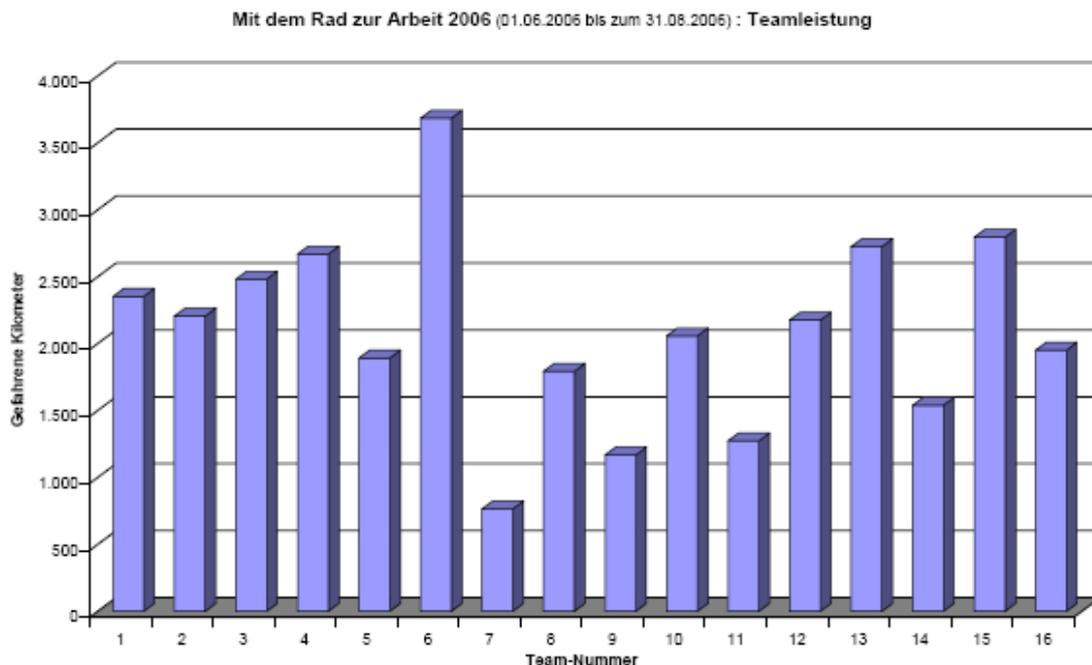
Umweltbewusstsein:

Statt im Rahmen eines eigenen Kolloquiums wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anlässlich einer Personalversammlung vom Öko-Audit informiert. Auf diese Art und Weise konnten sehr viel mehr Kolleginnen und Kollegen erreicht werden, als über eine eigene Veranstaltung. Nach wie vor erhalten neu eingestellte Arbeitskräfte zu Beginn ihrer Tätigkeit ein Informationsblatt zum Öko-Audit. Tipps zum umweltgerechten Verhalten oder Hinweise auf interessante Fachveranstaltungen

wurden über das Infozentrum „UmweltWissen“ des LfU gegeben. Diese Informationen werden der interessierten Öffentlichkeit auch über das Internet des LfU angeboten (www.lfu.bayern.de). Die für Dezember geplante Rätselaktion soll nunmehr 2007 stattfinden.

Bis auf die Umfrage zur Ermittlung der Berufsverkehrswerte wurden alle Maßnahmen zur Erleichterung und Ermöglichung einer umweltfreundlicheren Anfahrt zum LfU umgesetzt. An der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ nahmen 16 Teams zu je 4 Personen teil, die im Aktionszeitraum 33.000 Kilometer gefahren sind. Nach hauseigenen Berechnungen hat dies gegenüber einer theoretischen Benutzung eines Kfz zu einer Einsparung von 5 Tonnen CO₂ und 1,3 kg Feinstaub geführt.

Für die Verbesserung umweltbezogener Kenntnisse steht den Beschäftigten des LfU und der Öffentlichkeit neben dem bereits genannten Infozentrum „UmweltWissen“ das Infozentrum „UmweltWirtschaft“ (IZU) zur Verfügung. Hier werden zu den verschiedensten Themen aktuelle Informationen insbesondere auch unter dem Aspekt der gültigen Gesetzgebung angeboten. Beide Infozentren sind mit ihren vielfältigen Informationen eine wesentliche Basis für die Aktivitäten des LfU zur Verbesserung der indirekten Umweltauswirkungen. Hier wird besonders auf die große Multiplikatorenwirkung durch unsere Aktivitäten im Internet und die Veranstaltungen hingewiesen.



Umweltprogramm 2007

Das Umweltprogramm 2007 sieht eine Reihe von Maßnahmen vor, die insgesamt dazu beitragen können, die Umwelleistungen, die vom LfU-Hauptsitz in Augsburg ausgehen, gerade auch

im Hinblick auf die Auswirkungen der Ämterverlagerung kontinuierlich verbessern zu können.

Emissionen:

Ziel: Reduzierung des Stromverbrauchs

Maßnahmen:

Optimierung bei Benutzerverhalten und Steuerungstechnik, z. B. Jalousiensteuerung, Lichtschaltung. Bei Bedarf Ersatz defekter Lüftungsmotoren durch gleich leistungsstarke, aber stromsparendere Motoren.

Vorgesehene Einsparung: 1 %

Frist: Dez. 07 Verantwortlich: Ref. Z2

Ziel: Verringerung verkehrsbedingter Emissionen

Maßnahmen:

Umstellung des Fuhrparks auf bivalent betriebene Fahrzeuge.

Frist: Dez. 2017 Verantwortlich: Ref. Z2

Konsequente Ausstattung der Fahrzeuge mit lärmarmen Reifen kontinuierlich Verantwortlich. Ref. Z2
Stärkung der Videokonferenzfunktion zur Vermeidung von Dienstreisen
Frist: Juli 2007 Verantwortlich: UMB, UMT, Ref. Z5

Versuchsweise Einrichtung eines Shuttledienstes zur Bündelung von Dienstreifen

Frist: April 2007 Verantwortlich: Z1, UMB

Abfall:

Ziel: Sicherstellung einer optimalen Abfallsammlung und -entsorgung

Maßnahmen:

Inkraftsetzen des aktualisierten haus-eigenen Abfallkonzeptes

Frist: März 2007 Verantwortlich: Ref. 32, Ref. Z1

Gezielte Information zum getrennten Sammeln von Abfällen im Bürobereich (PopUp)

Frist: Mai 2007 Verantwortlich: Ref. 32, UMB, UMT

Umweltbewusstsein:

Ziel: Einbindung in das Öko-Audit

Maßnahmen:

Aktuelle Information der Beschäftigten zum Öko-Audit im Rahmen von 2 Personalversammlungen

Frist: Frühjahr 2007 und Herbst 2007

Verantwortlich: UMB, UMT, UMB
Infoblatt für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Frist: laufend Verantwortlich: Ref Z3
Rätselaktion zum Öko-Audit

Frist: Juli 2007 Verantwortlich: UMT, UMB

Informationen zu umweltrelevanten Themen und Veranstaltungen

Frist; laufend Verantwortlich: UMT, UMB, Ref.12

Ziel: Umweltfreundliche Mobilität

Maßnahmen:

Mitfahrerbörse für Beschäftigte bewusst anbieten

Frist: Februar 2007, Oktober 2007

Verantwortlich: UMT, UMB

Mitfahrerbörse für Tagungsgäste anbieten

Frist: laufend Verantwortlich: Ref.13
Teilnahme an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

Frist: August 2007 Verantwortlich: Ref. 53, UMB, UMT

Verkehrsumfrage durchführen

Frist: Mai 2007 Verantwortlich: UMT, UMB

Ziel: Naturerfahrung stärken

Maßnahmen:

Naturschutzfachliche Exkursion auf die Lechheiden

Frist: Juli 2007 Verantwortlich: Ref. 53

Begleitinformationen zum Lebensraum des Lechtallammes

Frist: bei Bedarf Verantwortlich: Ref. 53

Gültigkeitserklärung



Der Umweltgutachter Dr. Reiner Huba hat den Standort Bürgermeister-Ulrich-Straße 160, 86177 Augsburg des Bayerischen Landesamtes für Umwelt auf Einhaltung aller Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 geprüft und stellt hiermit die Übereinstimmung des Umweltmanagementsystems, der Umweltbetriebsprüfung und ihrer Ergebnisse sowie der aktualisierten Um-

welterklärung mit den Anforderungen der Verordnung fest. Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften liegen nicht vor. Die Daten und Informationen der Umwelterklärung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt geben ein zuverlässiges, glaubwürdiges und richtiges Bild aller Tätigkeiten der Organisation wieder.

Karlsruhe, den 21. März 2007


Dr. Reiner Huba
Umweltgutachter
Reg.-Nr.: DE-V-0251



c/o **wat** Ingenieurgesellschaft mbH
wasserwirtschaft abfallwirtschaft
technik der erneuerbaren energien

Kleinoberfeld 5
76135 Karlsruhe

e-mail: info@huba.de



DE-104-00102

Ansprechpartner

Dr. Bernd Matthes

Umweltmanagementvertreter

Telefon: 0821/9071- 5800 / 1515

E-Mail: bernd.matthes@lfu.bayern.de

Gernot Lutz

Umweltmanagementbeauftragter

Telefon: 0821/9071 – 5083

E-Mail: gernot.lutz@lfu.bayern.de



Südseite Verwaltungsgebäude 2 im Dezember 2004

